

## **Antrag**

der Fraktion der FDP

### **Begleitung für Schwangere und Neugeborene in Geburtskliniken verbessern**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die Sars-CoV-2-Infektionsmaßnahmenverordnung dahingehend anzupassen, dass Schwangere künftig eine Person bestimmen können, die zeitlich unbegrenzt zur Begleitung der Geburt anwesend sein darf. Ebenso wird der Senat aufgefordert, sich bei den Berliner Geburtskliniken für neue Besuchsregelungen einzusetzen, die bei wesentlichen Vorsorgeuntersuchungen der Schwangeren künftig eine Begleitperson ermöglichen.

Zudem sollen die Besuchsregelungen bei (intensiv-)medizinischer Betreuung in den Stationen für Neonatologie angepasst werden, damit neben der Mutter eine weitere Begleitperson zeitlich unbeschränkte Besuche durchführen kann.

Für die Begleitpersonen der Schwangeren und Neugeborenen, die einen zeitlich unbeschränkten Besuch durchführen wollen, gilt, neben der Einhaltung der üblichen Vorgaben zum Hygieneschutz, die 2G+ Regel. Für Personen, die die 2G+ Regel nicht erfüllen, bleiben die bisherigen Besuchsregelungen der Berliner Geburtskliniken bestehen. Eine Ausnahme von der 2G+ Regel gilt dann, wenn eine medizinische Indikation gegen eine Impfung gegen Sars-CoV-2 bei der Begleitperson vorliegt. Die Begleitperson muss aber ebenso täglich getestet werden. Der Senat soll die Kliniken dabei unterstützen, schnell auswertbare kostenlose PCR-Tests nach dem Prinzip des POCT (Point-of-Care-Testing) zur Verfügung stellen.

### *Begründung*

Die Anwesenheit von engen Vertrauenspersonen während der Geburt ist für die meisten Schwangeren eine große Unterstützung. Gerade psychisch vorbelastete Frauen mit Ängsten, Traumatisierungen und Depressionen profitieren von Präsenz und Ansprache einer vertrauten Person.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) nennt unter anderem die Anwesenheit einer „Begleitperson der eigenen Wahl während der Geburt“ als Voraussetzung für eine sichere und positive Geburtserfahrung der Schwangeren. Auch die Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe weist auf die Bedeutung von Begleitpersonen während und im Anschluss einer Geburt für die psychische und physische Gesundheit der Gebärenden hin. Die Empfehlungen der deutschen geburtshilflichen und pädiatrischen Fachgesellschaften zeigen, dass „die Anwesenheit einer gesunden Begleitperson unter der Geburt möglich und sinnvoll ist“ und zudem das Verwehren von Unterstützung durch Begleitpersonen nachweislich die Stressbelastung der Mutter bei der Geburt erhöht.

Durch die Einhaltung von Hygienevorschriften der Geburtskliniken und der 2G+ Regel kann eine Begleitung der Schwangeren ermöglicht und dadurch die psychische und körperliche Gesundheit von Gebärenden und Neugeborenen gestärkt werden.

Berlin, 10. Dezember 2021

Czaja, Dr. Jasper-Winter, Kluckert  
und die weiteren Mitglieder  
der Fraktion der FDP im Abgeordnetenhaus von Berlin